



Es sieht entspannt aus, aber die Diskussion war in Teilen sehr hitzig: Thomas Böhm, Jan Voges, Mathias Brodtkorb, Holger Luks und Heiko Karmoll (v. l.) sprachen über Wunsch und Wirklichkeit der Demokratie in Deutschland.

Anpacken und annehmen

Linstow: Der 17. Landesverbandstag der Dachdecker Mecklenburg-Vorpommern präsentierte sich im neuen zweitägigen Format. Nach der internen MItgliederversammlung gab es am Abend Gelegenheit zum Netzwerken auf dem Begegnungsabend. Eine sehr lebhaft diskutierte Diskussion über die Demokratie komplettierte die Vorträge der öffentlichen Tagung am nächsten Morgen.

Brigitte Latsch

Andreas Knirk, Geschäftsführer des LIV Mecklenburg-Vorpommern, und Landesinnungsmeister Holger Luks, versprachen nicht zu viel, als sie mit Mathias Brodtkorb einen Gastredner der Extraklasse ankündigten. Zuvor gab es Grußreden und Informationen rund um das Handwerk, moderiert von Medienunternehmer Thomas Böhm.

Traditionsgebunden, dennoch innovativ

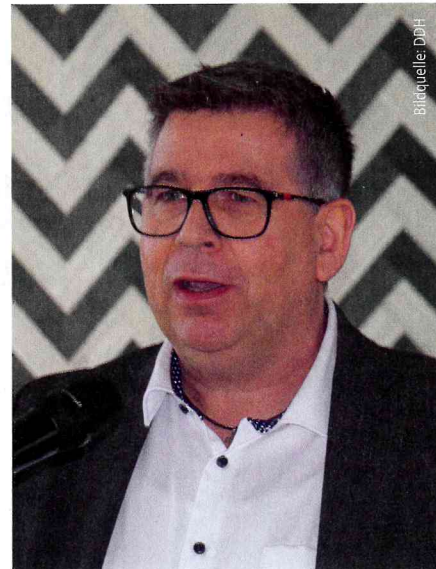
In seiner Begrüßungsrede blickte Holger Luks auf die momentane politische Lage im Ausland und innerdeutsch. „Wir konsumieren unsere Substanz. Wir sind in der Krise. Wir wollen ein stabiles Land, in dem die Menschen Vertrauen und Zuversicht haben, aber dafür muss dem Abwärtstrend Einhalt geboten werden“, lautete der eindringliche Appell des Landesinnungsmeisters Mecklenburg-Vorpom-

mern. „Wichtig ist die Arbeit eines gut aufgestellten Landesinnungsverbandes, denn die Gespräche mit den politisch Verantwortlichen sind schwieriger geworden. Populismus und mangelnde Verhandlungskompetenzen greifen um sich. Für Bürokratieabbau, steigende Material- und Energiekosten und den Fachkräftemangel sind immer noch keine Lösungen in Sicht. Kaum ein Politiker lässt es sich nehmen, das Handwerk als Rückgrat und Seele der Wirtschaft zu bezeichnen, aber keiner weiß wirklich, wo uns der Schuh drückt“, rügte Luks. „Den Großen, den Aufsichtsräten und Vorstandsvorsitzenden, bedeutet der Verlust von 3.000 Arbeitsplätzen nichts, für Dachdecker ist jeder Einzelne wertvoll. Dazu wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, geeignete Azubis zu finden, der Grund ist gesellschaftspolitisch verankert. Es sind keine notwendigen Grundkenntnisse in



Bildquelle: DDH

Ehrenobermeister Heinz Luks konnte am Begegnungsabend seinen Geburtstag feiern.



Bildquelle: DDH

Fordern Sie uns, damit wir Sie fördern, ermunterte Michael Dötz die Betriebsinhaber.

Deutsch und Mathematik vorhanden, ebensowenig Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit.“ Eine nachhaltige Verbesserung der gesellschaftspolitischen Entwicklung ist nur möglich, wenn notwendige Werte wieder vermittelt werden. „Wir müssen alles daran setzen, unser Handwerk und den Landesinnungsverband weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen. Wir müssen das Alleinstellungsmerkmal der dualen Ausbildung hervorstellen, das ist etwas ganz Besonderes“, appellierte Luks.

Wirtschaftswachstum in Mecklenburg-Vorpommern

Am Tag nach der Einigung der Regierungskoalition mit den Grünen, die Schuldenbremse aufzuweichen, konstatierte Staatssekretär Jochen Schulte, Ministerium Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit M-V, in seinem Grußwort: „Man ist sich über einen Punkt bewusst geworden: Es bedarf Veränderungen, Defizite müssen endlich angegangen werden.“ Wenn aber allein die Deutsche Bahn einen Bedarf über 150 Milliarden Euro hat, wird noch mehr Geld gebraucht, weissagte Schulte. Er bat die Zuhörer um eine differenzierte Betrachtung von Bund und Land. Bundespolitisch befinden wir uns in einer Rezession. In Mecklenburg-Vorpommern aber haben wir ein Wirtschaftswachstum von etwa 3 Prozent in 2024 – noch geschätzt, konnte der Staatssekretär vermelden. Nur durch die differenzierte Betrachtung kommt man zur Lösung von Problemen. Er wandte sich den Problemen Lohnnebenkosten, Fachkräftemangel, Bürokratieabbau sowie Digitalisierung zu und erklärte abschließend: „Große Unternehmen brauchen eigentlich keine Hilfe aus der Politik. Die sollte lieber fragen, wie das Durchschnittsunternehmen mit zehn Beschäftigten unterstützt werden kann.“

Gestiegene Ausbildungszahlen

ZVDH-Vizepräsident Jan Voges begann märchenhaft mit der Fabel vom Bären und vom Hasen. Die Moral: Je höher die Anforderungen und der Druck, desto wichtiger ist es, aktiv zu sein. „Wenn du in Aktion bist, bestimmst du, wie es weitergeht“, resümierte Voges. Dach-

decker spielen eine zentrale Rolle in der Energiewende. Die Gesellschaft zeigt eine große Zerrissenheit und muss wieder zusammengefügt werden. „Wir als Klimahandwerker können auch dazu einen großen Beitrag leisten. Ich rede von Energieautarkie und Lebensraumschaffung. Unter alten Dächern wird Wohnraum zum Wäschetrocknen benutzt, aber wir können ihn in exklusiven Wohnraum verwandeln.“ Aus der Bundesverbandsarbeit konnte Voges Positives vermelden, die gute Arbeit der Tarifkommission und steigende Auszubildendenzahlen. Gleichzeitig stellte Voges aber auch klar, dass in der GenZ Effektivität und Effizienz verloren gehen, da sie eine ganz andere Einstellung zur Arbeit habe als die Babyboomer. Jedoch muss das Image des Handwerks immer noch deutlich aufpoliert werden. „Es macht mich wütend, wenn eine Lehrerin zu meinem Sohn sagt, wenn du Dachdecker wirst, schmeißt du dein Leben weg.“ Eltern und Lehrer müssen ins Mitarbeiter-Marketing einbezogen werden.

Viel Unterstützung

Michael Dötz, Betriebsberater bei der SOKA-DACH, beleuchtete das Thema Ausbildung aus eigener Sicht und machte deutlich, wie sehr die Kasse die Unternehmen hier im Hintergrund unterstützt. Wir sorgen zumindest für eine finanzielle Entlastung. 25.500 Euro Kostenersparnis hat der Betrieb in einer dreijährigen Lehrzeit. Dazu kommt die Übernahmeprämie von circa 2.500 Euro und die Rückzahlung von Ausbildungsvergütungen. Bei der Finanzierung müssen sich alle Betriebe beteiligen, profitieren tun aber nur die, die ausbilden. Bürokratieabbau wird gelebt bei der SOKA-DACH: „Sie erhalten den Antrag für die Berufsbildungsförderung ohne Aufforderung, und bei der Übernahmeprämie ist gar kein Antrag mehr nötig.“ Weitere Alleinstellungsmerkmale des Dachdeckerhandwerks sind der Tarifvertrag mit 13. Monatsgehalt und das Sommer-KUG. Als Betriebsberater kommt Michael Dötz persönlich in den Betrieb und unterstützt bei der Optimierung des Betriebs zur Nutzung des Sozialkassenbereichs.



Sichtlich guter Laune nehmen die Neu-Ruheständler Rainer Carls (2. v. l.) und Rainer Müller (2. v. r.) die Abschiedsgeschenke von Andreas Knirk (l.) und Holger Luks entgegen.

Volkentscheid für Zufriedenheit

Mehrfach musste Mathias Brodkorb aufgrund der politischen Lage Änderungen an seinem Vortrag „Die Axt am Fundament der Demokratie?“ vornehmen, wie der Ex-Minister und Publizist eingangs erklärte. „Ich werde keine Kommentare zur Landespolitik machen. Ich werde versuchen, zu erklären, warum gerade passiert, was passiert“, machte er direkt deutlich. Es geht am Ende um die Angst der Volksvertreter vor dem Volk, so seine Meinung. Ursache für die Krise der Demokratie ist die Unzufriedenheit mit der Realität der Demokratie. Hier bildet die Differenz zwischen Wunsch und Wirklichkeit eine Repräsentationslücke. Die Menschen fühlen sich nicht mehr vertreten. In der modernen Demokratie wurden Strukturen zusammengebunden, die nur funktionieren, wenn die Medien mitspielen, was seit Internet nicht mehr funktioniert. Brodkorb plädierte für Volkentscheid,

damit die Wähler mit direktem Mitbestimmungsrecht Entscheidungen beeinflussen können und sich die Politikverdrossenheit verringert.

Die anschließende Diskussionsrunde mit Voges, Luks, Brodkorb und Heiko Karmoll, Schornsteinfeger und Kommunalpolitiker, gestaltete sich sehr lebhaft. Einig waren sich die Teilnehmer, dass – wie Holger Luks formulierte – die Demokratie in einem schlechten Zustand ist, weil der Wählerwille nicht umgesetzt wird. Darüber, ob die von Brodkorb präferierten Volkentscheide Abhilfe am Verdross der Bevölkerung schaffen, waren die Anwesenden nicht einig. Zustimmung und Applaus erhielt Jan Voges für sein Schlusswort: „Wenn man Dinge verändert, muss man die Verantwortung tragen. Im Moment habe ich das Gefühl, dass gute Gesinnungen in Trotz umschlagen. Machen Sie es wie der Hase, seien Sie mutig und aktiv.“ //

Ehrungen



Lehrlingswartin Ulrike Schätzchen, Holger Luks und DEG-Vorstand Oliver Pees (r.) ehren den Landessieger 2024: Konrad Fiedler (2. v. r.) und seinen Ausbilder Sebastian Kunz (3. v. r.), Geschäftsführer der Nord-Dach eG., Rostock.



In Abwesenheit wurde der Landessieger 2023, Leon Lipper, geehrt. Harry Thiede vom Ausbildungsbetrieb Thiede Bedachungen aus Wismar nahm stellvertretend die Glückwünsche entgegen.



Rico Oertel von Riedelsche Dachbaustoffe GmbH (r.) wurde für dessen Engagement bei der Nachwuchsgewinnung und Berufsförderung geehrt.